

in Königsberg i. Pr. berufen worden war; an seine Stelle trat am 1. April Dr. H e n n i g, der zu diesem Zwecke seine Anstellung an der Öffentlichen Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. aufgab. Die auf Kosten des Reichsamts des Innern von der Seewarte herausgegebenen „Zehntägigen Witterungsberichte für die Landwirtschaft“ sind unverändert, seit dem 1. April 1901 im XIII. Jahrgang erschienen und wurden wieder allen Berichterstattern und Vertrauensmännern des öffentlichen Wetterdienstes sowie vielen Behörden unentgeltlich zugestellt.

IX. Bericht über die Tätigkeit der Abteilung IV.

a. Benutzung der Einrichtungen der Abteilung durch Reedereien, Schiffskapitäne, Chronometermacher, wissenschaftliche Anstalten, Forschungsreisende usw.

Im Jahre 1913 wurden von Reedereien und Schiffskapitänen bzw. in ihrem Auftrage von Uhrenfirmen 171 Chronometer eingeliefert. Mehrere dieser Instrumente wurden den betreffenden Firmen einmal bzw. mehrere Male zu einer nochmaligen Durchsicht zurückgegeben.

Von Uhrmachern wurden die Einrichtungen der Abteilung IV außer bei den Wettbewerb- und regelmäßigen Taschenuhrenprüfungen, durch Einlieferung von 3 Instrumenten in Anspruch genommen. Auf Ansuchen von Behörden, wissenschaftlichen Instituten, einzelnen Forschungsreisenden, Expeditionen, Privatgelehrten usw. wurden weiter 165 Chronometer, Pendeluhrn und Präzisionstaschenuhren untersucht. Einige dieser Uhren wurden in mehreren Beobachtungsreihen geprüft. Den meisten dieser Prüfungen lag ein für den besonderen Fall verarbeitetes Programm zugrunde. Bei Rückgabe wurden den Eigentümern, soweit die Untersuchung hierfür geeignet erschien, die Temperaturwerte bzw. Temperaturtabellen und in der Regel ausführliche Gangtabellen mitgegeben.

b. Chronometer-Wettbewerb-Prüfung.

An der 36. Chronometer-Wettbewerb-Prüfung, die in der Zeit vom 6. November 1912 bis zum 25. April 1913 abgehalten wurde, beteiligten sich 6 Chronometerfirmen durch Einlieferung von 70 Chronometern. Von diesen Instrumenten schieden drei in der Vorprüfung wieder aus. Die Einlieferung erfolgte von folgenden Firmen: Chronometer-Werke, Hamburg, L. Jensen, Glashütte i. Sa., A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa., F. Lidecke, Geestemünde, Union, Glashütte i. Sa. und C. Wiegand, Peine. Sämtliche von diesen Fabrikanten für die Wettbewerb-Prüfung eingelieferten Instrumente waren deutschen Ursprungs, hatten mithin ausnahmslos Anspruch auf Preiserteilung.

„Außer Wettbewerb“ nahmen an der Prüfung teil zwei von den Chronometerwerken eingelieferte sogenannte Torpedoboots-Chronometer (Chronometer kleineren Formats). Weiter wurden mitgeprüft zwei von der Firma F. Lidecke eingelieferte ausländische Chronometer und fünf der Deutschen Seewarte gehörende Instrumente. Die Gesamtzahl der nach den Bestimmungen für die Wettbewerb-Prüfung untersuchten Instrumente betrug demnach 76.

Die in der Aufforderung zur Beteiligung an der 36. Wettbewerb-Prüfung ausgesetzten Preise wurden folgenden Firmen zuerkannt: